



Stellungnahme der Schulkonferenz der Franz-von-Assisi-Schule bezüglich der geplanten Schulschließung

Einstimmig beschlossen am 28.03.2018

Am 18.01.2018 ist das Kollegium über die geplante Schließung unserer Schule seitens des Erzbistums informiert worden. Diese Entscheidung wurde ohne die Einhaltung des Anhörungsrechtes sämtlicher Gremien – unter anderem auch der Schulkonferenz – veröffentlicht. Zusätzlich wurde es der Schule untersagt, neue Schülerinnen und Schüler in die Klasse 5 aufzunehmen. Damit wurden weitere Fakten geschaffen.

Darüber hinaus wurden gemachte Zusagen einer transparenten Kommunikation mit der einseitig getroffenen Entscheidung ignoriert. Bis heute gibt es nicht nur für die betroffenen Schulen, sondern für alle von dieser Entscheidung Betroffenen keine aussagekräftigen Fakten sowie Informationen zum derzeitigen Sachstand.

Dies gilt sowohl für Aussagen bezüglich der Schulschließungen als auch hinsichtlich der Suche nach praktikablen Alternativen zu der getroffenen Entscheidung.

Zu der geplanten Schließung nehmen wir wie folgt Stellung:

- Die Anmeldezahlen an unserer Schule steigen kontinuierlich, die Wirtschaftlichkeit ist gegeben.
- Die Prüfungsergebnisse der Schulinspektion bescheinigen uns eine hervorragende pädagogische Arbeit.
- Die Leistungsüberprüfungen der Schüler (z.B. KERMIT) zeigen uns stets im oberen Drittel der Schulvergleiche.
- Jährlich nehmen wir mindestens eine Klassenstärke von Rückläufern aus Klasse 7 der Gymnasien auf. Ebenso hoch ist die Anzahl der Schüler nach drei Jahren intensiver pädagogischer Arbeit, die wir wieder an die katholischen Gymnasien überleiten.

Alleine diese Fakten belegen das dringend vorhandene Existenzrecht unserer Stadtteilschule, welches von Seiten der Lehrkräfte, der Eltern und der Schülerinnen und Schüler in besonderer Dringlichkeit zurückgemeldet wird. Durch die fehlende Stadtteilschule im Norden verliert das System katholischer Schulen in Hamburg seine innere Stimmigkeit. Schülerinnen und Schüler, die nach dem Besuch einer katholischen Grundschule nicht an ein Gymnasium übergehen können oder wollen, müssen unser System verlassen. Ebenso bietet sich keinerlei Möglichkeit für Schülerinnen und Schüler, die das Gymnasium verlassen müssen. Auch hier bleibt nur der Wechsel in das staatliche System. Unter Berücksichtigung der oben genannten Qualitätsmerkmale ist die uns mitgeteilte Schließung unserer Schule für alle Beteiligten inakzeptabel.

Wir sehen besonders hinsichtlich des pastoralen Auftrags den Bedarf einer Stadtteilschule im Norden Hamburgs als unbedingt notwendig.

FRANZ-VON-ASSISI-SCHULE HAMBURG



Nach Aussage des Erzbistums weist der Bauzustand der Franz-von-Assisi-Schule einen erheblichen Investitionsbedarf auf. Konkrete Zahlen hinsichtlich einzelner Posten und Maßnahmen konnten jedoch auch auf mehrfache Nachfrage nicht genannt werden, womit die genannte Gesamtinvestitionssumme als geschätzt angesehen werden muss.

Seit Jahren wurde aufgrund der verbindlichen Zusage des Katholischen Schulverbandes, eine neue Stadtteilschule im Norden Hamburgs zu erbauen, nicht investiert. Für eine solche neu zu errichtende Schule existieren bereits seit geraumer Zeit ausgearbeitete Konzepte unserer Schule, die in verschiedene Richtungen weiterentwickelt werden könnten, z. B. verstärkte Berufsorientierung.

Um im Hamburger Norden die Erfüllung des pastoralen Auftrags durch eine frühzeitige, enge Einbindung der Kinder und Jugendlichen an die katholische Kirche zu gewährleisten, sehen wir eine Lösung ausschließlich in der Gründung einer neuen Stadtteilschule im Norden Hamburgs in Kooperation mit der Sophienschule und einer möglichen Einbindung der Domschule.